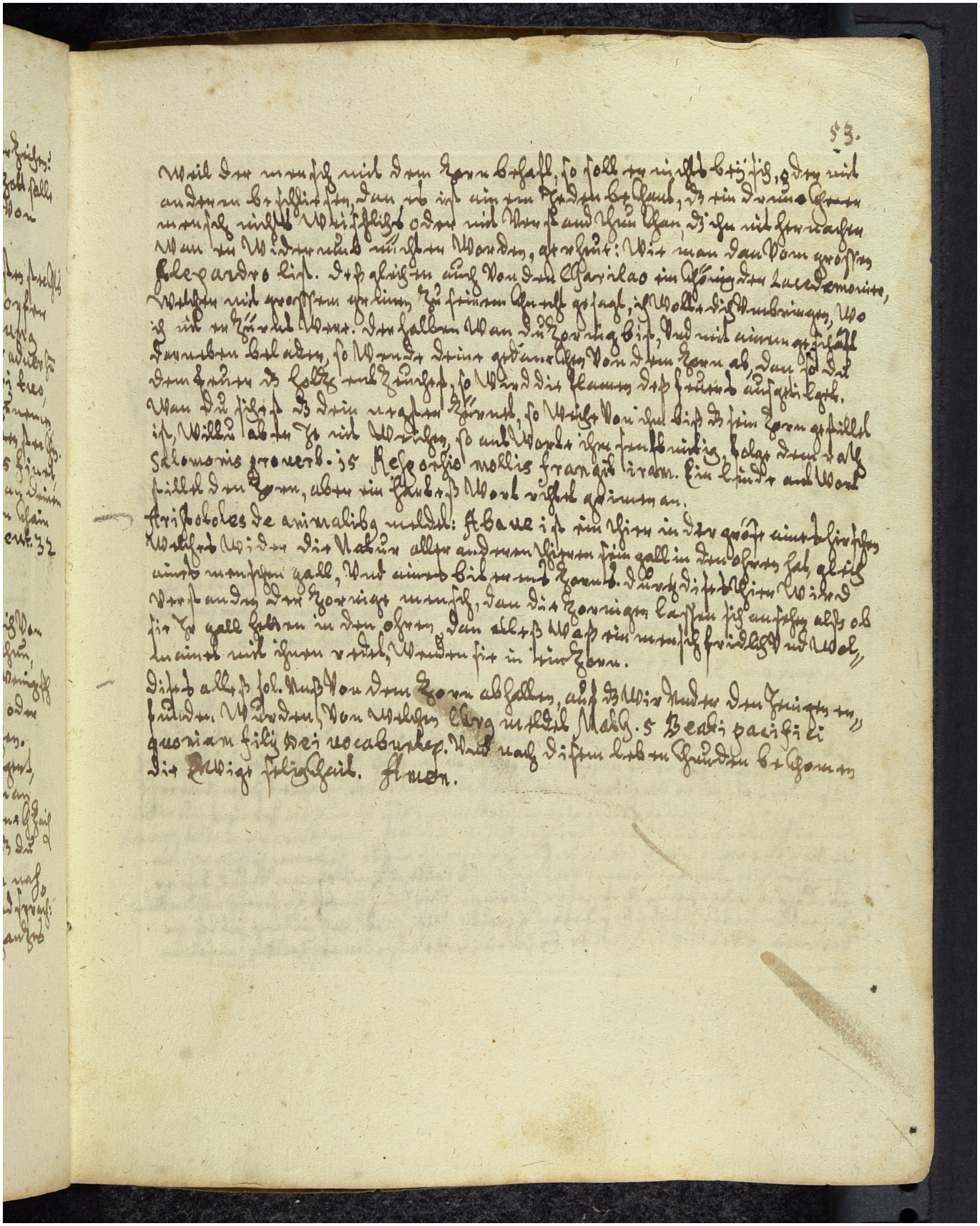
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8198
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



53.

Weil der mensch mit dem zorn behaft, so soll er nicht bitzig, oder mit
andern behaftet sein, dan es ist ein zu zeitlich behaft, es ein dreuo zorn
mensch nicht weisheit oder mit verstand schon thun, sich mit herrnach
wan er widerrumb nicht worden, er reut: Wie man dan vom grossen
Alexandro liest. Desgleichen auch von dem Charilao im könig der Lacedemonier,
welchen mit grossem ernst zu seinem knecht gesagt, er solt dich unbringen, wo
er mit zu hörend were. Der halben wan dir zorniger bist, und mit einem gefall
zuuorbrechen bist, so wende deine gedanken von dem zorn ab, dan so du
dem zorn es lebt und zuchst, so wird die flamm des feurs aufgetilgt.
Wan du sichst es dein erzornt kommt, so weich von ihm dis sein zorn gestillt
ist, willst aber du mit weichen, so auch wart ihm freundlich, dan es als
Salomonis proverb. 15 Responsio mollis frangit iram. Ein lindt antwort
stillt den zorn, aber ein harts wort erhebt grimmen.
Aristoteles de animalibus meldet: Abaue ist ein thier in der größe eines hirschen
welches wider die Natur aller andern thieren sein galle in dem oberen hat, gleich
eines menschen galle, und eines bis zum zorn. Durch dises thier wird
verstanden der zorniger mensch, dan die zorniger lassen sich ansehen als ob
sie zu galle haben in den ohren, den alles was ein menschen freudlich und wol
meint mit ihnen redet, wendet sie in hinzorn.
Dises alles sol nun von dem zorn abhalten, auch zu wirkung der zuneigung
friedes. Amen, von welchen Chrysostomus Mathe. 5 Beati pacifici
quoniam filij dei vocabuntur. Und nach disem leben zuuerleihen
die ewige seligkeit. Amen.